

Ein starkes Projekt für Mütter und Kinder

„Sie verbinden in hervorragender Weise zwei wichtige Anliegen.“ Nämlich Kinder aus Zuwandererfamilien fördern und den Müttern neue Perspektiven aufzeigen, lobte Staatssekretärin Marion Gierden-Jülich vom NRW-Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration. Zusammen mit der frauenpolitischen Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, Maria Westerhorstmann, informierte sich die Staatssekretärin im Bielefelder Familienzentrum *Kita Weltweit* über das REGE-Projekt „Starke Mütter – starke Kinder“. Und war begeistert.

„Wir müssen Eltern da abholen, wo sie ihre Kinder gut aufgehoben wissen“, bekräftigt Marion Gierden-Jülich, denn genau das passiert im Projekt „Starke Mütter – Starke Kinder“. Das Angebot richtet sich an Frauen mit Migrationshintergrund, die nicht im Leistungsbezug sind. Die Beratung findet in Familienzentren oder Kindertagesstätten statt, also dort, wo sich der Alltag der Frauen abspielt.

Diese aufsuchende, niedrighschwellige Arbeit hat sich bereits in anderen Migrationsprojekten der REGE bewährt, betont Koordinatorin Anne Meuer-Willuweit. Durch das Zugehen auf die Frauen werden viele erreicht, die bestehende Hilfsangebote sonst eher nicht in Anspruch nehmen. Das zeigt auch die große Resonanz auf das Angebot „Starke Mütter – starke Kinder“. Derzeit bietet Projektleiterin Serpil Celik-Yildiz Beratungen in acht Familienzentren und Kindertagesstätten an. Die Nachfrage ist deutlich höher.

„Mütter spielen eine zentrale Rolle in den Familien. Sie treffen Entscheidungen für die Kinder. Viele Wege gehen über die Frauen“, erläutert Serpil Celik-Yildiz das Konzept. Die REGE-Mitarbeiterin berät die Frauen ganz individuell, plant mit ihnen Schritte ins Berufsleben, organisiert Sprachkurse, EDV-Schulungen oder ein Bewerbungstraining. Gleichzeitig können die Frauen auch persönliche Fragen oder Fragen zur Bildung und Erziehung ihrer Kinder klären. Ziel ist es, die Teilnehmerinnen so zu stärken, dass sie selbstbewusster am gesellschaftlichen Leben teilnehmen – und damit auch Vorbild für andere Frauen sind.

Zahlreiche Mütter haben über das Projekt bereits Impulse zur beruflichen und gesellschaftlichen Integration bekommen. Esta Michci hat beispielsweise dank der Unterstützung von Serpil Celik-Yildiz einen EDV-Kurs begonnen. „Ohne die Hilfe würde ich jetzt noch immer zu Hause sitzen.“ Eine andere Mutter macht eine Qualifizierung zu Altenpflegehelferin. „Vorher wusste ich gar nicht, dass es so was gibt. Ich fühle mich sehr wohl damit“, erzählt Yülistan Kurnaz.

Das Projekt ist gut und sinnvoll – darüber waren sich alle Beteiligten am Ende des Informationsbesuches in der *Kita Weltweit* einig. „Und dafür müssen auch weiterhin Mittel zur Verfügung gestellt werden“, versprach Marion Gierden-Jülich. .

Kooperationspartner sind das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, die RAA und die Regionalstelle Frau und Beruf. Gefördert wird das Projekt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes NRW.

Weitere Auskünfte über Serpil Celik-Yildiz, Tel. (0521) 9622181.



Foto:

Zu Gast im Familienzentrum *Kita Weltweit*: Staatssekretärin Marion Gierden-Jülich (sitzend, rechts) informierte sich bei Teilnehmerinnen, Kindern und Verantwortlichen über das neue REGE-Projekt „Starke Mütter – starke Kinder“. Die hintere Reihe zeigt Koordinatorin Anne Meuer-Willuweit (REGE mbH), Projektleiterin Serpil Celik-Yildiz und Petra Schlegel, Leiterin des Familienzentrums *KiTa Weltweit*.